Kommentare / Bemerkungen zur 18. Generalversammlung der FC Luzern-Innerschweiz AG

Präsentation Daniel Britschgi (vor dem Traktandum 9 Wahl des Verwaltungsrates)

«Es lied öppis ide Luft»

Daniel Britschgi begrüsste die FCL-Familie und FC-Basis. Vor ein paar Jahren erhielt er eine Aktie der FC Luzern-Innerschweiz AG und besucht seither regelmässig die Generalversammlungen. Er mag den Anlass sehr und dieser wird als Indikator für den Zustand des Klubs betrachtet.

Es stellt sich aber immer wieder die Frage «wem gehört der FCL»? Die Generalversammlung hat aber einen Haken, da der Publikumsaktionär kein Mitspracherecht hat, da rund 96% der Aktien im Besitz der FCL Holding AG sind. Anhand eines Beispiels mit den Klubfarben zeigt Daniel Britschgi auf, wie in der aktuellen Situation ein Vertreter der FCL Holding AG einen Entscheid sämtlicher Anwesenden überstimmen und beispielsweise die Klubfarben des FCL auf Rot und Grün ändern oder sogar den Klub verkaufen könnte.

Die Beispiele vom Grasshopper-Club Zürich und Lausanne-Sport zeigen auf, wie sich der Einfluss von ausländischen Investoren negativ auf einen Klub auswirken kann. Diese Beispiele wiederholen sich national und international.

Die Lage beim FCL hat sich im letzten Jahr zugespitzt und die Kontrolle über den Klub wäre beinahe aus der Innerschweiz abgegeben worden. Die Stadt/Region ist aber nicht gewillt die Kontrolle über den FCL aufzugeben. Es hat einen Aufbruch in neue Zeiten bewirkt. Der Zusammenhalt vom Team, vom Klub, von den Fans und der Region ist gewachsen. Weitere Personen konnten für den Klub gewonnen werden (neue Holding-Aktionäre, neue Donatoren, neue Fans). Der Blau/Weisse-Zusammenhalt ist gewachsen.
Der Klub FCL ist Allgemeingut! Das war bis jetzt aber nur eine Traumvorstellung.

An der letzten Generalversammlung wurde das Thema des Mitspracherechts angesprochen:

Zitat aus dem Protokoll der letzten Generalversammlung:

Der Wunsch nach einem grösseren oder wirklichen Mitspracherecht der Publikumsaktionäre ist schon lange da.
[…]
Der VR will in den nächsten Wochen und Monaten in diesem Bereich einen Schritt weitergehen und noch zu definierende Möglichkeiten mit den Publikumsaktionären besprechen und definieren.

Eine Arbeitsgruppe hat sich mit dem Verwaltungsrat zusammengesetzt und das Projekt der Volksaktie/Mitspracherecht bearbeitet. Hier wurden die Möglichkeiten für eine Lösung gesucht. In diesem Zusammenhang wurde der Verein **«FCL-Basis»** am 12. August 2023 (122jährige Geburtstag des FCL) gegründet.

Daniel Britschgi hat den Vorstand der «FCL-Basis» präsentiert. Präsidiert wird der Verein von Andreas Grüter. Vize-Präsidentin ist Sheryl Lustenberger. Mit dem Vorstand versucht der Verein einen möglichst grossen Bereich aller Fangruppierungen oder allgemein aller FCL-Sympathisanten abzudecken.

Ziele des Vereins sind:

1. Beteiligung am FC Luzern (finanziell und in Bezug auf das Mitspracherecht)
2. Förderung der Vereinskultur

Die «FCL-Basis» ist für alle da und soll die gesamte Anhängerschaft vom FC Luzern repräsentieren.
Der Verein «FCL-Basis» hat Ende Oktober 2023 10% der FC Luzern-Innerschweiz AG Aktien gekauft und einen Aktionärs-Bindungsvertrag mit der Verkäuferin FCL Holding AG abgeschlossen.

Hier wurden Vereinbarungen getroffen und Ziele definiert:

1. Vetorecht für den Verein «FCL-Basis» bei grundlegenden Änderungen beim Klub. Somit können keine Änderungen an den Klubfarben, am Namen, am Logo oder am Spielort etc. vorgenommen werden, ohne die Zustimmung der «FCL-Basis». Es werden somit keine Experimente mit dem FC Luzern vorgenommen.
2. Der Verein «FCL-Basis» unterstützt den FCL finanziell. Als Mitglieder des Vereins «FCL-Basis» ist man automatisch Gönner/-in des FC Luzern. Mit dem grössten Teil der Mitgliederbeiträge werden Aktien der FC Luzern-Innerschweiz AG gekauft. Somit fliesst der grösste Teil der Beiträge direkt in den FC Luzern. Die «FCL-Basis» hat bereits 10% der Aktien gekauft und hat sich ein Vorkaufsrecht auf weitere 15% vertraglich zusichern lassen. Somit bleibt der FC Luzern breit abgestützt.
3. Die «FCL-Basis» hat Recht auf einen Sitz im Verwaltungsrat der FC Luzern-Innerschweiz AG. Somit erhalten die Fans ein Mitspracherecht bei allen Themen um den FC Luzern. Heute Abend wird das VR-Mitglied erstmals gewählt.
4. Die Vereinskultur wird wieder belebt. Es werden Anlässe und Projekte unterstützt, damit der Zusammenhalt gestärkt, die Traditionen erhalten und die Identifikation weiter gefördert werden können.

Die «FCL-Basis» trägt eine grosse Verantwortung für den Klub.

Daniel Britschgi hat anschliessend die Aufnahmebedingungen für die Mitgliedschaft bei der «FCL-Basis» aufgezeigt. Die genauen Details sind unter www.fcl-basis.ch abrufbar.

Der Aktionärs-Bindungsvertrag bleibt auch dann wirksam, sollte es sich bei der FCL Holding AG zu Änderungen im Verwaltungsrat oder Aktionariat kommen.

Emanuel Thaler, Vorstandsmitglied des Vereins «FCL-Basis» hat Daniel Britschgi kurz vorgestellt und im Namen des Vereins Daniel Britschgi als Vertreter des Verwaltungsrates der FC Luzern-Innerschweiz AG nominiert.

Während der Generalversammlung kam es zu folgenden Wortmeldungen.

Traktandum 11 Geschäftsbericht

Kommentar:
Ein unbekannter Aktionär hat folgende Frage gestellt:
Ist Geld für die Aktien des Vereins «FCL-Basis» geflossen?

Bemerkung:
Richard Furrer bestätigt, dass der Verein FCL-Basis die Aktien gekauft hat und für die 10% total CHF 1‘000‘000 überwiesen hat. Der bezahlte Betrag pro Aktie liegt damit bei den üblichen CHF 100.--.

Traktandum 12 Varia und Wortmeldungen

Kommentar:
Aktionär Remo Fuhrimann hat den neuen Verwaltungsrat zur Wahl gratuliert. Zusätzlich hat er dem ganzen Klub gratuliert. Die Anwesenheit von vielen Spielern und Klubmitgliedern wird sehr geschätzt. An der letzten GV wurde ein Antrag gestellt, die Ehrenpräsidentschaft von Walter Stierli zu prüfen. An diesem historisch Abend ist es aber nicht der richtige Zeitpunkt, um das genannte Thema zu behandeln.
Remo Fuhrimann bittet den Verwaltungsrat das Thema Walter Stierli / Ehrenpräsidentschaft um ein Jahr zu verschieben und an der nächsten Generalversammlung zu behandeln.

Bemerkung:
Stefan Wolf bedankt sich bei Remo Fuhrimann und bestätigt, dass das Thema weiterhin behandelt wird.

Kommentar:
Ein anonymer Aktionär bedankte sich bei Josef Bieri für seinen grossen Einsatz für den FCL.
Der Aktionär hat sich auch kurz zu Bernhard Alpstäg geäussert und ihm auch einen Dank für seinen Beitrag zum FCL ausgesprochen.

Kommentar:
Ein unbekannter Anwesender hat nachgefragt, ob die Steuerzahler der Stadt Luzern für den Verlust des FC Luzern aufkommen müssen.
Zusätzlich fragte der Anwesende nach, wie es mit den Besitzverhältnissen des Stadions steht. Die FC Luzern-Innerschweiz AG sei ja nicht Besitzerin des Stadions. Somit stellt sich die Frage, ob es dazu kommen könnte, dass der FC Luzern nicht mehr in der swissporarena spielen dürfte.

Bemerkung:
Stefan Wolf hat die Fragen beantwortet. Der Verlust der FC Luzern-Innerschweiz AG betrifft den Steuerzahler nicht. Ein breit abgestütztes Aktionariat stützt den FC Luzern. 40% des Stadions gehören der FCL Holding AG und 60% gehören der Firma ANTOGA AG (Bernhard Alpstäg). Es gibt einen Baurechtsvertrag, der die Situation betreffend Stadion regelt. Hier ist aktuell die Stadt Luzern im Lead und prüft den Heimfall des Stadions.

Kommentar:
Max Vonlaufen hat das Thema Bernhard Alpstäg angesprochen und gefragt, wie es in der Causa Bernhard Alpstäg weitergeht. Zusätzlich hat er nachgefragt, wieso der FC Luzern das Geld von Bernhard Alpstäg nicht annimmt. Gemäss seiner Aussage hat jeder grössere Klub einen Sponsor im Hintergrund, nur der FC Luzern nicht. Mit diesem Verhalten komme der FC Luzern nie vorwärts.

Bemerkung:
Stefan Wolf hat die Aussagen von Herrn Vonlaufen wie folgt kommentiert. Das Angebot von Bernhard Alpstäg wäre bezüglich der Zahlen aus dem Jahresabschluss der FC Luzern-Innerschweiz AG und eine allfällige finanzielle Unterstützung wäre an Bedingungen geknüpft (Erhalt der Aktien). In Zusammenhang mit den Aktien (25% und 27%) bestehen nach wie vor einige Fragezeichen, die vorerst gelöst werden müssen.